



Chur, 07.09.2015

**«Natur am Abend im Bündner Naturmuseum»
vom Mittwoch, 16. September 2015 zum Thema:**

Graubünden – wie es entstand, wie es sich wandelt und wie es vergeht



Für die Ewigkeit scheinen sie geschaffen, die Bündner Berge. Unvorstellbar, dass ein grosser Teil ihrer Gesteine einst an der Meeresküste und in der Tiefsee entstand. Graubünden vor hundert Millionen Jahren: Nichts für Bergsteiger, jedoch ein Paradies für Weltumsegler. Auch für die Landschaft Graubündens gilt: der Wandel ist die einzige Konstante. Oftmals ist der Wandel kaum sichtbar; beispielsweise dort, wo Regenwasser Kalkgestein verkarstet. Manchmal ist der Wandel jedoch erschreckend rasch und wuchtig – wie zum Beispiel im Jahr 2011, als am Pizzo Cengalo ein Bergsturz niederging.

Markus Weidmann, Geologe, erläutert an einer Führung einige Grundzüge dieses Wandels, und zeigt anhand der Ausstellung konkrete Beispiele aus Graubünden.

Die Führung findet am **Mittwoch, 16. September 2015** von **18.00 – 18.45 Uhr** im Bündner Naturmuseum in Chur statt.

Eintritt: Fr. 6.-- (Erwachsene), Fr. 4.-- (AHV/IV, Studierende, Lehrlinge), Kinder bis 16 Jahre gratis.

Kontaktperson: Ueli Rehsteiner, Bündner Naturmuseum

Bildlegende:

Landschaftswandel vor 9500 Jahren: der Flimser Bergsturz. Seither tieft sich der Rhein in die Bergsturz-Ablagerungen und verändert langsam, aber stetig das Landschaftsbild der Ruinaulta. Foto: Markus Weidmann